

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 5

Rubrik: Aus der Saftpresse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Saftpresse

Wie in den Vorjahren waren aber auch heuer die Unterschiede der sechs Punktrichter (ein Streichresultat) in den Benotungen wiederum gross, insgesamt aber doch gerechter.

Glarner Nachrichten

Welche nette ältere Frau würde gelegentlich am Abend bei mir zu Hause (Breitenrainquartier) meine

2 kleinen Hunde

hüten?
(Gegenleistung mündlich).

Stadtanzeiger Bern

Er kann die Telefonnummer 01 920 02 01 einstellen und hört einen kurzen Abschnitt aus der Bibel. Seit dem 25. Oktober wird das Johannesevangelium fortlaufend gelesen, das heisst jeden Tag wird der Text gewechselt. Gelesen werden diese Texte von Reiner Unglaub vom Verlag und Studio für Hörbuchproduktionen.

Zürichsee-Zeitung

Die Werbeindustrie spricht von sehr schlechten Zeiten. Wenn die Verbrecher nicht mehr zum Kaufen angeregt werden, werde es mit der Wirtschaft weiter bergab gehen.

Aargauer Tagblatt

Bahnhof Brig: Prämiertes Neubauprojekt soll Altbau weichen

Basler Zeitung

Gemäss dieser Verordnung, die weiterhin Gültigkeit hat, ist beispielsweise die Verfütterung von Fleischmehl und anderen Futtermitteln an Widerverkäufer verboten.

Der Zürcher Oberländer

Knarrender Lättlicouch, 100/200 ohne Matraze,

Berner Zeitung

Achtung, kleine Bräute zu vermieten, selbstgenähtes

Braultkleid

Grösse 38, Länge 1,40 m, Kurzarm, Preis Fr. 150.-.

Schwyzer Zeitung

Fondue Genevoise

(lp) – Pro Person werden 125 Gramm grob geraffelter Käse (Emmentaler oder Gruyère) mit einem guten Stück Butter in einer Kasserolle geschmolzen. Zwei verschlagene Eigelb und eine halbe Tasse hinzufügen. Weiterrühren, bis die Masse dicker wird, mit Pfeffer und Muskat würzen.

Main-Post, Würzburg

Die PTT haben dies dazu benutzt, um auch für den Postkunden einiges zu verbessern. So ist die Schalterhalle mit sechs neuen, schussicheren Schaltern versehen worden.

Tages-Anzeiger

SPRÜCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

Enorm, wie die Lebensmittelpreise steigen. Neulich waren im Schaufenster eines Luxusgeschäfts in der City drei Wertgegenstände ausgestellt: Ein Brillantenhalsband, ein Diamantring und ein Kalbsfilet.»

Was hät Ires Töchterli für li-drück us em Färielager mitproocht?
«Kei li-drück. Aber Uusdrück!»

Me sait immer, en Teenager bringi Suneschii is Huus. Und das schtimmt. Wän üsers Töchterli amigs heimchunnt, isch es helle Morge.»

Was macht ein Eskimo in Zürich ganz heimlich in einem Kühlschrank? Er dreht einen Heimatfilm.

Und was mache ich, wenn sich mein Fallschirm nicht öffnet?
«Am besten die linke Hand hochhalten, damit die Armbanduhr beim Aufprall nicht beschädigt wird.»

Gast: «Fräulein, d Flüüge i de Suppe isch mer no gliich. Aber das die Flüüge chalt isch, das goht z wiit.»

Wenn ich Probleme habe, schütte ich mein Herz bei einem Barman aus, nicht bei einem Psychiater. Denn noch kein Psychiater hat je einen Gratisdrink spendiert.»

Mama: «Bueb, wännt en Schlimme bisch, chunnsch i d Höll. Wännt en Brave bisch, chunnsch is Paradies.»
Bub: «Mami, und wie mues ich sii, das ich in Kino töörff?»

Die Ehen mancher Film- und Popstars dauern so kurz, dass Fotografen angefangen haben, für Hochzeitsfotos Polaroid-Kameras zu verwenden.

Ich habe derart schrecklich Mühe mit Einschlafen, dass jeweils die Schäfchen, die ich zähle, einnicken.»

Scho komisch i üsere Firma: Wäni wott en Tag frei mache, heisst's, ich sig unentbehrlich. Wäni meh Loh wott, heisst's, mini Tätigkeit i de Bude sig z wenig wichtig.»

Frühreife ist bei Kindern weiterhin im Vormarsch. Man wird sich bald die Frage stellen müssen, was in näherer Zukunft zuerst drankommt: Kindergarten oder Pubertät.

Inspektion. Der Hauptmann zum Soldaten: «Komisch schmöckt die Fäldfläsche. Was händ Sie do drin ghää?»
Soldat: «Kirsch.»
«Sie wüsst, das sich das nid ghöört?»
«Ich weiss es, aber Brot chani nid guet drii-schoppe.»

Schtimmt das, das Iren Noochber es neus Huus baut?
«Wirt scho schtimme, ha no nie ghöört, das eine es alts Huus baut.»

Nein, Liebstes, ich meckere doch gar nicht. Du bist eine exzellente Autofahrerin. Du hast lediglich Probleme beim Anfahren, beim Anhalten, beim Wenden und beim Parkieren.»

Der Schlusspunkt

Fischteich:
ein von Lügern
umgebenes Gewässer.